

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 38 (1991)  
**Heft:** 6

**Artikel:** "Earthquake" erschütterte Binningen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-368084>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

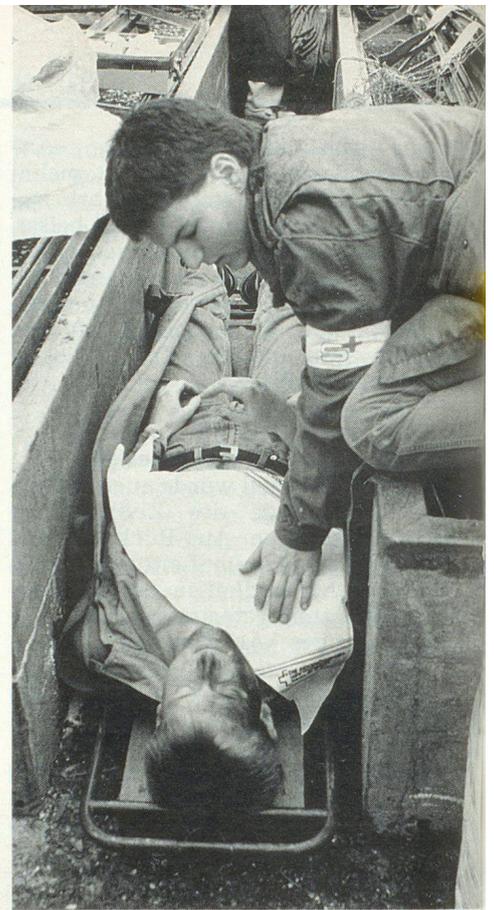
Zusammenspiel aller Zivildschutz-Dienste und weiterer Beteiligter unter erschwerten Bedingungen – Über 400 Personen im Einsatz.

## «Earthquake» erschütterte Binningen

rei. Ein Erdbeben mittlerer Stärke hatte die Nordwestschweiz erschüttert, wobei zahlreiche Schäden entstanden waren. Das war die Annahme zur Übung «Earthquake» (Erdbeben), die von der ZSO Binningen BL im Oktober 1990 mit bemerkenswertem Erfolg durchgespielt wurde. Mit dabei waren rund 400 Zivildschutzangehörige aller Dienste, Teile des Gemeindeführungorgans (GFO), Verkehrskadetten der Region Nordwestschweiz sowie Angehörige des Samariterversins und der Feuerwehr. Organisation, Koordination, Zusammenarbeit und selbständiges Handeln waren bei diesem realitätsnahen Übungseinsatz besonders gefragt.

Gemäss Übungsdrehbuch erschütterte um 13 Uhr ein Erdbeben mittlerer Stärke die Nordwestschweiz. In der Gemeinde Binningen entstanden schwere Schäden an mehreren Plätzen. Um 13.40 Uhr forderte das GFO Binningen über das neue, erstmals im Kanton Baselland getestete Ortsfunksystem (OFS) die Hilfe der ZSO Binningen an. Es galt, zu mehreren dezentral

liegenden Schadenplätzen auszurücken. Es waren Brände zu löschen und Verschüttete zu bergen. Ein Notwasserbecken und eine 200 Meter lange Leitung mussten erstellt werden. Die Pioniere mussten den Boden eines Hauses aufspitzen, um sich zu in einem Keller eingeschlossenen Personen durchzukämpfen. Bald einmal zeigte sich, dass zahlreiche Verletzte zu ver-



Zusammenarbeit zwischen Binniger Samaritern und Zivildschutz.



Zivildschutzeinsatz in einem Inferno von Feuer und Rauch.

(Fotos zvg.)

sorgen und zu betreuen waren, weshalb genau 40 Minuten nach dem Zivilschutz – ebenfalls über das OFS – die Angehörigen des örtlichen Samaritervereins aufgeboden wurden, die an den Hauptschadenplätzen zum Einsatz kamen. Zum selben Zeitpunkt ging die Einsatzaufforderung an die Verkehrskadetten Nordwestschweiz. Insgesamt waren gleichzeitig acht Schadenplätze mit 15 Einsätzen anzugehen.

### Begleitprogramm

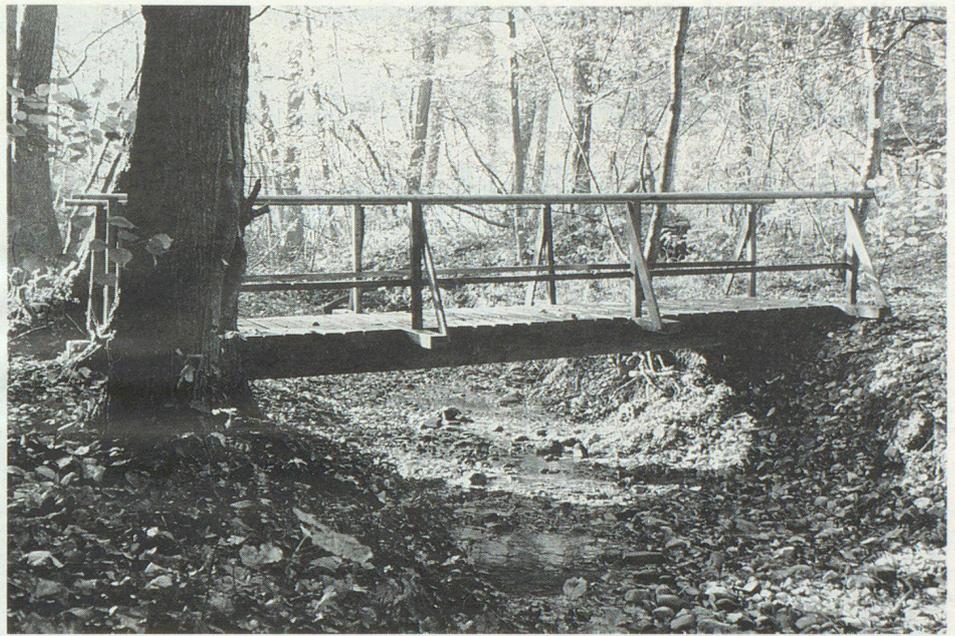
Wie der Binniger Ortschef Urs Niederhauser feststellte, war die Stimmung der Zivilschutz-Dienstpflichtigen während den Übungstagen sehr gut. Eine zusätzliche Motivierung war wohl damit gegeben, dass die eigentlichen Übungen mit weiteren sinnvollen Arbeiten gekoppelt waren. So wurden unter anderem aufwendige Aufschütтарbeiten zur Sanierung eines ursprünglichen Trockenbiotops in einem Naturschutzgebiet durchgeführt. Dabei wurden rund 25 Tonnen Sand und Kies verschoben. Zum Wasserausgleich des fast ausgetrockneten Biotops diente eine 830 Meter lange Rohrleitung ab dem Allschwiler Weiher, welche 250 Kubikmeter Wasser transportierte und den Wasserspiegel des Biotops um 50 Zentimeter anheben liess. Im weiteren hatte der Pionierdienst den Auftrag, die neben dem Biotop über den Wasserlauf führende Bachbrücke durch eine neue, breitere Brücke mit Geländer zu ersetzen. Als Baumaterial diente Holz vom Dachstock eines Schadenplatzgebäudes, das zersägt, konserviert und am neuen Ort montiert wurde.

### Gute Vorbereitung

Die Übung «Earthquake» erforderte eine optimale Planung und Vorbereitung, so wurde im Kadervorkurs grosser Wert auf die Befehlsgebung auf allen Stufen gelegt. Zudem wurde «Motivations-Ausbildung» betrieben. Neu war die Kommunikations-Ausbildung, die für einen Teil des Kadets durchgeführt wurde.

Moderner Führungsstil, persönliches Können, Beispiel sein und Beispiel geben waren Grundlagen des Zivilschutzauftrittes 1990, welcher unter dem Motto «Jahr des Gruppenchefs» stand.

Vor der Mannschaftsübung wurden die meisten Einsatzorte mit dem Kader besichtigt und schulungsmässig der entsprechende Einsatz geprobt. Damit konnte erreicht werden, dass die Kaderleute viel weniger Hemmungen hatten, klare Befehle und Anweisungen an die Mannschaft zu geben. Dazu Ortschef Urs Niederhauser: «Eine klare, beispielgebende Führung durch das Kader wirkt enorm leistungssteigernd auf die Mannschaft. Wir sind der Ansicht, dass alle Übungsteilnehmer echt gefordert werden sollen, damit sie am Schluss der Übung einen Sinn hinter ihrer Tätigkeit sehen.»



Über den Wasserlauf wurde aus Schadenplatzmaterial eine neue Brücke gebaut.

Befehlsausgabe zwischen Schadenplatz-Kommandant (rechts) und Gruppenchef.



Das Verlegen der 830 Meter langen Wasserleitung vom Allschwilerweiher zum Biotop.

